

Editorial

Autor(en): **Bignasca, Nicola**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **6 (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Ausländische Kinder und Jugendliche in unseren Schulen und Sportvereinen sind längst nicht mehr Ausnahmen, sondern die Regel. Ihre Integration ist deshalb ein Thema, das uns tagtäglich, im Sportunterricht oder im Training, beschäftigt. Wir sind aufgefordert, den Wandel hin zu einer multikulturellen Gesellschaft nicht zu erdulden sondern aktiv mitzugestalten.

An den Schul- und Vereinssport werden hohe Erwartungen geknüpft: Sie sollen die Integration fördern und den Rassismus bekämpfen. «Wir hoffen», sagt Georg Kreis, der Präsident der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus, «dass der Sport nicht zum Nährboden für Rassismus wird.» Kreis betont: «Die Welt des Sportes ist nicht frei von Ressentiments. Der Wettkampfsport ist – besonders auf Seite der Zuschauer und wenn sich die Massen angesprochen fühlen – anfällig für Nationalismen und gewalttätige Aggression.» Umso verdienstvoller und bedeutsamer ist es, wenn unter diesen Rahmenbedingungen Fans und Spieler im Kampf gegen Rassismus aktiv werden. Die Tatorte der Diskriminierung verwandeln sich in Botchaften eines antirassistischen Engagements.

Der Sport spricht eine universelle und für jedermann verständliche Sprache, die Sprachgrenzen überwindet, Kulturbarrieren abbaut und Milieuschranken auflöst. Daher überrascht es nicht, dass eine an der Universität Bern durchgeführte wissenschaftliche Studie zum Schluss kommt, dass der in einem Verein ausgeübte Freizeitsport die Integration von ausländischen Jugendlichen sehr erleichtert (siehe Artikel auf Seite 34). «Sportliche, antirassistische und integrative Engagements pflegen die gleichen Prinzipien: In beiden Varianten wird Fairplay, Teamgeist und Respekt vor dem Konkurrenten erwartet», bekräftigt Kreis.

Laut Kreis pflegen Minderheiten ihren Zusammenhalt oft auch mit eigenen Sportvereinen, insbesondere mit Fussballclubs. Solange sich das Gruppenleben nicht störend auf die Integration in die Gesellschaft auswirkt, sondern sie durch zusätzliche Kontakte fördert, ist es positiv zu bewerten. Dennoch wäre es zu wünschen, dass sich auch die schweizerischen Sportvereine nicht abschotten, sondern die multikulturelle Realität im Vereinsleben fördern würden. In diesem Sinne sind die Haltung und das Engagement aller Beteiligten, der Leiterinnen, Trainer und Vereinsmitglieder ausserordentlich wichtig. Kreis meint dazu: «Es ist nicht damit getan, dass man nicht rassistisch ist. Positive Hinwendung, Kontakt und Dialogbereitschaft sind gefragt.» Dies gilt sowohl für den Sport als auch für die anderen Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Dann werden aus den Ausländerinnen und Ausländern von heute Mitbürger/-innen von morgen.

Nicola Bignasca
mobile@baspo.admin.ch

Kreis, G.: Es lebe der Sport! In: TANGRAM 15, Bulletin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus, 4/2004. Für weitere Informationen: www.ekr-cfr.ch



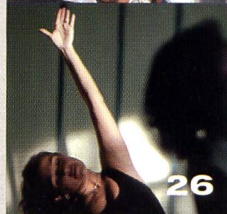
Foto: Daniel Käsermann



8



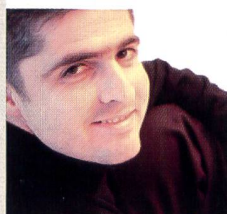
14



26



29



mobile

Die Fachzeitschrift für Sport

Integration

Der Sport ist ein Spiegel der Gesellschaft und somit nicht frei von rassistischen Erscheinungen. Gerade er bietet aber Menschen ausländischer Herkunft die Möglichkeit zur sozialen Integration und kann bei Einheimischen die Angst vor dem Fremden abbauen. Doch wie muss der Sport inszeniert werden, damit er diese Funktion erfüllen kann? Es gibt keine abschliessende Antwort auf diese Frage, jedoch viele Ideen, Versuche und Projekte, die in die richtige Richtung gehen. Einige davon finden Sie in diesem Heft.

- 6 **Ouverture**
- 8 **Sport ohne Grenzen – Integration statt Diskriminierung**
Anton Lehmann
- 10 **Spielmacher statt Schiedsrichter – die Handlungsfelder sind abgesteckt**
Anton Lehmann
- 14 **Eine runde Sache? – Integration am Beispiel Fussball**
Roland Gautschi
- 18 **Das Kopftuch in der Turnhalle – Islam und Sportunterricht**
Judith Baumgartner Biçer
- 22 **Schritte zur Begegnung – Umsetzung in die Praxis**
- 24 **Höher, schneller, wortgewandter – Sprachliche Vermittlung durch Sport**
Lorenza Leonardi
- 26 **Gymnastik für Migrantinnen – Bewegung verbindet Kulturen**
Lorenza Leonardi
- 29 **Aufeinander zugehen, voneinander lernen – Projekte aus der ganzen Schweiz**
- 33 **Bauer oder Berber? – Interview mit dem Hürdenläufer Cédric El Idrissi**
Anton Lehmann
- 34 **Dominoeffekt dank Sport – Die Ergebnisse einer Studie**
Erik Golowin
- 38 **Die Rolltreppen nutzen – Integration in den Vereinen**
Interview mit Max Stierlin